

Raffiniertes Spiel mit Worten

Flurin Caviezels musikalisches Kabarett begeisterte am Samstagabend im Schlossturm Pfäffikon in vier Landessprachen.

Von Tanja Holzer

Pfäffikon. – «Zmizt im Läba» ist man immer, nicht nur in Flurin Caviezels Musik-Kabarett, das genau so heisst. Der Bündner spielte am Samstagabend auf Einladung des Vereins Pro

Schloss in Pfäffikon sein neues Programm. Erst bei der Beerdigung wisse man genau, wann «zmizt im Läba» sei: die Hälfte des Alters durch zwei dividiert. Caviezel philosophierte und musizierte auf seinem Akkordeon Viktoria mitten aus dem Leben. Um einen ganzen Monat habe er sich verrechnet, gestand er. Er sei eigentlich auf ein Jahrgängertreffen vorbereitet gewesen und nicht auf ein Theaterpublikum.

Das Jugendesetz von anno dazu-

mal, als noch die Musikspulen an den Schulfesten zum Tanz spielten, wurde auch von den aktuellen Gästen verstanden. «Krault ein Mädchen einem Jungen das Haar, kann sie nicht ohne ihn leben». So einfach sei es damals gewesen, strahlte Caviezel. Stand die Briefmarke auf dem Kopf, so war dies das ultimative Zeichen für: «Ich liebe dich».

Kuss unter der Marke

Mit dem Zusatz KkudM (Kuss klebt unter dieser Marke) war dann alles gesagt. Die Musikspulen sind aus den mit Alufolie verklebten Kellern verschwunden. Nebst Susie – diese aufregendste Partie des Jahrgängertreffens geisterte stets liebevoll durch den Abend – war eine gewisse Viktoria Caviezels grosse Liebe. Sie demonstrierte dem Engadiner die feinen Nuancen der weiblichen Sprache und beförderte ihn zum Akkordarbeiter mit James Bond-Melodie. Viktoria, sein Akkordeon, wetteiferte treu an Caviezels Seite morgens mit ihm um die meisten Falten.

Sprüche über Patty Schnyder

Mit Pfäffikon kannte sich Caviezel hervorragend aus, so sprach er über News aus unserer Zeitung. Prominenz hatte es ihm besonders angetan, und er sinnierte über Patty Schnyers missliche Situation: «Die braucht viel Geld, damit sie aus ihrem Namen raus kommt, aus dem Schnyder».

Raffiniert war Caviezels Musik- und Wortspiel genauso wie sein Outfit mit wechselnd schwarzen oder roten Lackschuhen. Sein Romanisch war explosiv, sein Italienisch mit Flüchen gewürzt, sein Französisch charmant, sein Arabisch turbanisiert, und sein Lied in Hochdeutsch glänzte mit tollpatschigem Sprachfehler. Die Gäste im vollen Schlossturm quittierten das zweistündige Programm mit intensivem Gelächter. Caviezel gesellte sich nach der Vorstellung noch zu ihnen in die Schenke.



Flurin Caviezel mit seiner grossen Liebe, dem Akkordeon Viktoria. Bild Tanja Holzer